

warnendes Zeichen, daß E-coli durch das Absitzungsverfahren im inneren Saal nachgewiesen werden konnte.

*Schrifttum:*

1. Cauer H., Arch. physik. Ther. 6, 1. 1954.
2. Agoston B., Biró Zs., Hajós K., Kirchknopf M., Vadász Gy., Orvosi Hetilap, 12, 640—642. 1968.
3. Kirchknopf M., Biró Zs., Varjas S., Fázold A., Arch. physik. Ther. 17, 423. 1965.

## **Insuyu – Schauhöhle und Kurort in der Türkei**

*Von Heinz Ilming (Brunn am Gebirge)*

Folgt man von der westanatolischen Stadt Burdur jener Hauptstraße, die über die Tauruspässe zur wichtigen Küstenstadt Antalya führt, so trifft man nach 13 km auf eine in östliche Richtung abzweigende, gut bezeichnete Zufahrtsstraße zur Schauhöhle Insuyu. Der Name dieser Höhle, der mit „das Wasser der Höhle“ zu übersetzen ist, deutet bereits darauf hin, was von altersher dem Menschen von Bedeutung war — nämlich das aus dem Höhlenportal austretende Mineralwasser.

Die Tatsache, daß dieses Wasser auch zur Bewässerung des umliegenden Gebietes genutzt und dadurch der Wasserspiegel in der Höhle um fast 2 m abgesenkt wurde, ermöglichte es, große Teile dieser aktiven Wasserhöhle als Schauhöhle zu erschließen. Der erste Teil der Weganlagen wurde 1966 für den Besuch freigegeben. Schon 1967 wurde in einer zweiten Ausbaustufe mit Weganlagen einer Gesamtlänge von 562 m der 300 m vom Eingang entfernte „Große See“ erreicht, auf welchem geplant war, Bootsfahrten durchzuführen. Daß es dazu nicht gekommen ist, scheint darin begründet zu sein, daß trotz beachtenswerter Tropfstein- und Kristallbildungen die Bedeutung der Schauhöhle für den Fremdenverkehr noch von ihrem Wert als Ort für Trinkkuren der einheimischen Bevölkerung übertoffen wird. Da durch das Absenken des Wasserspiegels der natürliche Wasseraustritt durch das Höhlenportal trockengelegt wurde, wandern die Heilsuchenden durch einen kurzen künstlichen Stollen und über die Weganlagen der Schauhöhle zu einem der drei Seen, um das Wasser zu schöpfen. Die Analyse des Wassers auf mineralische Bestandteile wird wie folgt angegeben:

Na	10,9 mg	Cl	5,0 mg
K	144,0 mg	HCO <sub>3</sub>	597,8 mg
Mg	16,8 mg	NO <sub>3</sub>	100,0 mg
Fe	Spuren	H <sub>2</sub> SiO <sub>3</sub>	5,0 mg
Al	34,3 mg		



Dem Wasser wird vor allem eine purgierende Wirkung zugeschrieben. Besucht man den hinter einer kleinen Naturbrücke gelegenen ursprünglichen Wasseraustritt, fällt am abschließenden Gitter eine Tafel mit einem mehrstrophigen Gedicht auf, welches die heilende Wirkung des Wassers preist.

Den Kurgästen steht vor der Höhle eine Reihe von einfach eingerichteten Bungalows zur Verfügung. Ein architektonisch hübscher Trinkbrunnen ist leider nicht in Funktion. Die Höhle ist ganzjährig geöffnet, und die Besucherzahl wurde mir mit 50.000 im Jahr angegeben, wobei es nicht klarzustellen war, wie die täglich mehrmals aus und ein gehenden Kurgäste zahlenmäßig berücksichtigt sind.

Für den Speläologen ergeben sich interessante Einblicke in die bis vor kurzem fast ganz wassererfüllten Räume einer leicht gegen den Wasseraustritt ansteigenden aktiven Höhle. Dieser Austritt liegt am Fuß einer kleinen Felswand am Ostrand eines breiten, ebenen Tales.

In den Höhlenräumen fällt besonders die stark korrodierende Wirkung unter Wasser auf. Über der Linie des ehemaligen Wasserspiegels herrscht reiche Sinterbildung und besonders im Bereich des „Großen Sees“ ein alles überziehender Kalzitkristallrasen vor. Daß diese Höhle nicht immer vom stark korrodierenden Mineralwasser durchflossen war, beweisen meterhohe Sintersäulen, die im Bereich des ehemaligen Wasserstandes fast auf die Hälfte ihres Durchmessers reduziert sind.

Abschließend sei die bedauerliche Feststellung gemacht, daß die Beaufsichtigung der Schauhöhle leider nicht immer ausreichend ist und als Folge davon an den Tropfsteinen, besonders aber an den Kalzitkristallen schwere Beschädigungen festzustellen sind.

#### *Abstract*

The cave Insuyu — opened as a showcave in 1966 — is situated 13 km SE of Burdur on the road to Antalya. It is interesting for its dripstones and calcite crystals. Of more importance, however, is the mineral water which is drunk — mainly by Turkish visitors — as a laxative.

## **Höhlen in Laos, Nord- und Westthailand**

### *Höhlengebiete Südostasiens III*

*Von Heinrich Kusch (Graz)*

Thailand, dessen Staatsgebiet rund 514.000 km<sup>2</sup> umfaßt, erstreckt sich von Nord nach Süd über 1700 km, während die Erstreckung von West nach Ost ca. 750 km beträgt. Die Oberflächenformen des Landes sind sehr unterschiedlich gestaltet. Das zentral gelegene Tiefland des Menambeckens nimmt einen großen Teil von Thailand ein. In den

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Ilming Heinz

Artikel/Article: [Insuyu - Schauhöhle und Kurort in der Türkei 113-114](#)